



fährlich erklären. Auf der Plattform des Denkmals tritt der Kaiser an die Spitze. Es geht ihm in ihm im ganzen Abenthal und auf die Erde sich der Sturm im Thal und auf den Höhen. Selbst ist der Weltkraft zu Ende, die militärischen Kommandos erlösen, die Gefolge reitet vor, der Kaiser und seine Begleitung befinden die Bogen.

Es ist vor Kurzem in Aussicht gestellt worden, daß der Bundesrath sich in nächster Zeit mit einem Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu beschäftigen haben werde. Die Anregung soll von bairischer Seite ausgegangen sein, und dies ist um so glaubbarer, als an den Beratungen, welche der Reichstag bzw. die Commissionen über diesen Gegenstand in der vorletzten Session abgehalten, die bairische Regierung durch ihren Vertreter, den Ministerialrath von Raffner, mit großem Interesse theilnahm. Auch der Vertreter des Reichsjustizministeriums nahm damals durchaus eine principiell ablehnende Haltung ein, bestand aber mit Entschiedenheit darauf, daß die Entschädigung auf die unschuldig erlittene Strafbast befristet werde, und wünschte ferner, daß sie aus der Reichskasse, nicht aus den Staatskassen, gewährt würde, sowie daß das Reichsgericht über das Vorhandensein einer Entschädigungspflicht und der Reichsfiskus über die Höhe des Betrages zu befinden habe. Was die competente Stelle für die Entscheidung über das Vorhandensein und die Höhe der Entschädigungspflicht betrifft, so ist darüber wohl das letzte Wort noch nicht gesprochen. Das aber wird man von vornherein als feststehend betrachten müssen, daß der Bundesrath eine Veränderung der Forderung nur in der Beschränkung auf die Strafbast, nicht in der Ausdehnung auf die Unterdrückung im Auge hat bzw. zugehen wird. Und man wird sich damit auch bis auf weiteres begnügen können. Auch die Reichstagscommission, welche in einem sehr gründlichen und wissenschaftlich wertvollen Bericht die Frage aus eingehendsten und wissenschaftlich sorgfältigen Untersuchungen, welche über die Gerechtigkeit dieses Entschädigungsanspruchs allgemeine Uebereinstimmung herrscht und die Durchführung des Prinzips hier nur geringen Schwierigkeiten und Bedenken unterliegt. Doch heftigsten bedürftigen die Nachrichten von einer ernstlichen Initiative des Bundesraths in dieser Frage.

In Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hin, wird verlaßt, für die bevorstehende Landtagsession folgende Vorlagen vorbereitet: Landgüterordnungen für Schlesien und Schleswig-Holstein, die jedoch zuvörderst in den Provinziallandtagen erst durchberathen werden müssen; ferner ein Confoliationsgesetz für die Rheinprovinz. Wodurch besteht ein Zusammenstoß des Grundbesitzes. Bekanntlich wird sich jetzt in der Rheinprovinz jene Grundbücher geführt. Dieses Gesetz hat jedoch, bevor es vorgelegt werden kann, noch die juristischen wie Verwaltungsstatuten zu passieren.

Wie wir erfahren, werden die Eisenbahnbauarbeiten einen großen Theil der Vorarbeiten überhaupt beim Landtage einnehmen. So u. A. über die Aufhebung der Beamtengehälter. Es dürfte in der gestrigen und in den nächsten Sitzungen des Staatsministeriums Vorfragen über die dem Landtage vorzulegende Materie seitens der verschiedenen Ministerien besprochen werden. Daß bereits in der gestrigen Sitzung der Termin zur Einberufung des Landtages festgestellt ist, muß angezweifelt werden. Erst nachdem im Kreise des Staatsministeriums Klarheit über die Vorlagen herrscht, wird dem Herrn Reichsfiskus von den verschiedenen Chefs Vorträge gehalten und von seiner Ansicht wird es abhängen, welche Vorlagen zurückgestellt werden können und wann der Termin zur Eröffnung des Landtages zu wählen sei.

Die beschiedigt wird, sollen die Bestimmungen des vom kaiserlichen Staatsministerium am 20. Mai 1879 erlassenen Regulative zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst vom 11. März 1879 abgeändert werden, da dieselben sich nicht mehr mit den Vorschriften des neuen, am 1. April 1884 in Kraft tretenden Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1879, durch welches Bezirksverwaltungsgerichte aufgehoben und die Funktionen derselben mit den Funktionen der Bezirksräthe neu zu bilden Bezirksaufschüssen übertragen werden sollen. Es handelt sich dabei vorzugsweise um Aenderung derjenigen Bestimmungen des Regulative, welche über die Befähigung der Regierungsreferendarien bei den Bezirksverwaltungsgerichten getroffen worden sind. Zugleich liegt es in der Absicht, bei dieser Gelegenheit das Regulative zur Ausführung

men in einem wohlgepflegten Kunstgarten — ich aber, von klein an mit einem unglücklichen Schicksal behaftet, grübelte und spinnstifte, was wohl das eigentlich Triebwerk dieser mich umgebenden großen Geister sein möchte, und immer und immer wieder fand ich nichts als das Geld.

Er meinte bei sich, daß die höchst wahrscheinlich den Beruf einer Gouvernante ausübt, auf diese Weise in verschiedene Häuser gekommen sei, und sich so eine ungeheuerliche Menschenkenntnis erworben habe. Etwas heimlich erwiderte er, indem er seinen linken Fuß geschickt so zu legen wußte, daß er die schlaueste Coble derselben ihrem sonstigen Auge verbergte.

„Es ist nur schüchtern, daß man das Geld wirklich zu Allem braucht, was man nöthig hat.“

„Nicht zu Allem,“ erwiderte sie, mit einem prächtigen Aufschlag ihrer Augen, die er nun fast zu fürchten begann, weil er meinte, daß sie überall hindurchbringen vermöchte.

„Nicht zu Allem,“ sagte sie mit festem Ton hinzu. „Ich bin,“ fuhr sie nach einer Pause fort, in der sie den warmen Blick, welchen sie ihm hatte zuwenden wollen, wie einen Rückstoß zurückwies, dem man rücklings in die Veden gerät und ihn so auf herbe Art wieder an Ort und Stelle bringt, „ich bin in einer Familie aufgewachsen, in der das Geld auf eine erschreckende Weise geachtet wurde — Vater, Mutter, Kinder opfernd sich diesem Kultus.“

„Und Sie?“ fragte Wollstein.

„Ich — war eben eine schicksalreiche Natur, ich gelangte mit der Zeit zu der Einsicht, daß Alles was mir mangelte, daß Alles was mich unglücklich machte, veranlaßt ward durch die übermäßige Verschwendung des Geldes. Ich habe es beobachtet, wie die Leichenhaft für daselbe Tag um Tag wuchs, wie sie dem Götzenkultus erregte, wie sie die Herzen austrudete, wie sie den ganzen Menschen so därtig, so klein, so arm, so gemein machte! Wie er selbst sich gleichsam verlor und von seinem eigentlichen Ich nichts zurückließ als Asche — ich habe es gesehen, wie der Reiche umher, wie der Unselbstliche gleich dem dem, der hinter den Mauer des Gefangnisses sitzt — um des Geldes willen!“

„Ein Dösel, ein Triebwerk, welche leider zu nichts entbehrt werden können,“ schaltete Wollstein ein.

(Fortsetzung folgt.)

tes Gesetzes über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst mit dem Regulative vom 1. Mai 1883 über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst in Einklang zu bringen und gewisse Bestimmungen dieses Regulative stummgemäß in das neue Regulative über die Vorbereitung für den höheren Verwaltungsdienst und die Abhaltung der Verwaltungsprüfungen mit aufzunehmen. Weiter sollen auch die Bestimmungen über die Befähigung des Vorbereitungsdienstes bei den Verwaltungsbehörden den Bedürfnissen der praktischen Erfahrung entsprechend ergänzt und modifiziert werden.

Bei der Verabschiedung von Offizieren wird im Anschluß an den Wortlaut der Bestimmungen im Zusatz 2 zu § 10 der vom Bundesrath festgestellten Grundsätze für die Bestellung der Subaltern- und Unteroffiziersstellen mit Militärkandidaten, nach einer Mittheilung des „Reichsanzeigers“, wie folgt verfahren werden: 1. Mit Lebenslänglichen Pensionsanspruch ausgezeichnete Offiziere erhalten „die Aussicht auf Anstellung im Civildienst“. 2. Mit der gesetzlichen Pension vorläufig auf Zeit ausgezeichnete Offiziere, ferner ohne gesetzliche Pensionsansprüche ausgezeichnete Offiziere, denen auf Grund des § 5 des Militärpensionsgesetzes eine Pension auf Zeit oder lebenslänglich zugewilligt wird, sowie endlich ganz ohne Pension ausgezeichnete Offiziere des Friedens wie des Verlautes erhalten, wenn ihnen der Kaiser ausnahmsweise die Anstellungsberechtigung bewilligt, „die Aussicht auf Anstellung im Civildienst für eine bestimmte von ihnen zu ermittelte Stelle oder für einen bestimmten Dienstzweig.“

Den ultramontanen Seite ist die Meldung der „Pöner Zeitung“, daß Cardinal Godebski auf den erstgenannten Zeitpunkt von Pöner-Gebiet verzichtet habe, als pure Ergebung bezeichnet worden. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß die betreffende Mittheilung des Pöner Blattes den Ereignissen weit vorangeht, in dagegen nimmt man mit Bestimmtheit an, daß die Frage, betreffend die Wiederherstellung einer geordneten kirchlichen Verwaltung in den Diöcesen der reuoverierten Bischöfe an den möglichen Stellen g-gewärtig ernstlich erwogen wird; es verlaßt, daß die Curie nicht abgeneigt ist, auch in dieser Frage ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen. Die Nachrichten, welche den Eintritt des Cardinals Hohenlohe in das deutsche Episcopat in Aussicht stellen, glaubt man hier doch erst vor handeln zu müssen, als es seitens der ultramontanen Presse geschieht. (Die „Pöner Zeitung“ bemerkt zu dem Dementi, welches der „Kurier“ ihrer oben erwähnten Meldung entgegenstellt hat: „Die nächste Zukunft wird voraussichtlich lehren, ob die von uns aus zuverlässiger Quelle gebrachte Nachricht oder das Dementi richtig ist.“)

Man spricht uns aus Wien, 1. Oktober: Als die große Wahlreform des Grafen Rauff, welche bekanntlich den Jenuis für die Reichspräsidenten auf fünf Gulden reduzierte, im Abgeordnetenhaus verhandelt wurde, da hat die vereinigende Seite, als wäre für diese Reform noch lange nicht liberal genug. Sie erklärte sich bereit, mit dem Jenuis noch tiefer herabzugehen und gab gleichzeitig zu verstehen, daß sie den Reformentwurf nur deshalb bekämpfe, weil derselbe aus einige Aenderung an der Wahlordnung des böhmischen Großgrundbesitzes vornehme. Unter dieser Bedingung stimmte sie schließlich auch im Masse gegen die Wahlreform. Nun aber, wo es gilt, den sogenannten fünf-gulden-Männern, welchen Graf Rauff das Wahlrecht für den Reichsrath verliehen, auch das Wahlrecht für die Landtage zu ertheilen, weigert sich die jähliche Mehrheit des mächtigen Landtages entschieden, dies Konzession zu geben. Sie hält sich einmal darauf, daß — obwohl der gesetzliche Jenuis 10 Gulden betrug — Ihre bisherigen städtischen Wahlkreise einen durchschnittlichen Mindestbetrag von 100 fl., aber auch 200 und 300 fl. der Kopf Steuer zahlten, wenn allerdings die Leistungen der fünf-gulden-Männer bedeutend kontrastirten wären.

Als zweites Motiv führte die Theilnehmer der Landtagsmajorität an, daß dem kleinen Manne wohl ein Wahlrecht für den Reichsrath zugehe, der eine politische Verantwortung zu vertreten hätte, nicht aber für die Landtage, die administrative Verantwortlichkeit und Interessenvertretung sind. Als ob das Prinzip der Interessenvertretung nicht auch das Maß des Reichstages bilden würde! Als ob die 115 000 neuen reichspräsidentlichen Wähler in Wägen nicht auch einige Interessen im mährischen Landtage zu vertreten hätten!

Das dritte Argument ist bodenprüfend Natur. Die Herren gehen es ganz offen an, daß sie die Erweiterung des Wahlrechtes vorherzusehen mit sie durch dieselbe in die Position verlieren würden. Man darf nicht bezweifeln, daß solche Leute mit solchen Grundgedanken vor einer Wahlreform, welcher auch die besten Schichten des Bürgerthums angehören, zu bestehen vermögen. Diese Wahlreform wird aber in den künftigen Wahlen für den Reichsrath entscheiden, die wird, wie Graf Wrabrand richtig vorausgesetzt hat, ihren Fortschritten durch den immerwährenden Wandel erkennen. Man thut, indem man arbeitet und schafft, und sie wird dann gewiß Mittel finden, um auch in den Landtagen den feststehenden Widerstand zu brechen, welcher ihrer politischen Emanzipation heute noch entgegensteht wird.

Der Pakt zwischen der ungarischen Regierung und den kroatischen Abgeordneten kann als abgeschlossen bezeichnet werden. In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses hat der Ministerpräsident einen Antrag betreffend der Wappenschilder eingbracht, welcher die Regierung ermächtigt, die zweifelhafte Wappenschilder wieder abzuschaffen zu lassen. Heute sollte derselbe debattirt werden. Die Schlichter werden zwar nicht durch Wappenschilder mit kroatischer Linie fertig, vielmehr sollen die neuen Wappenschilder gar keine Linien tragen. In der Hauptsache wird somit den Kroaten Recht gegeben, in der Ministerpräsident ist überhaupt der Wappenschilder, auch dem Wege gegangen und hat sich auf die Anwendung beschützt, daß das Ausgleichsgesetz die Möglichkeit bietet, das Vorgehen der Regierung für korrekt zu erklären. Vermuthlich wird der Annahme feststellen die Beilegung der Anstoß erzeugenden Wappen unmittelbar nachgehen. Es ist wenn dies geschieht, werden die kroatischen Abgeordneten nach dem vorgefertigen gestellten Beschüssen an den Verhandlungen des Reichstages wieder theilnehmen. Nach dem Wiedereintritt der kroatischen Abgeordneten wird, vorausgesetzt, daß die Abnahme der Wappenschilder ohne neue Aufhebungen vor sich geht, die Aufhebung des königlichen Kommissionsrat nur kurze Zeit auf sich warten lassen, und sollte die Ernennung eines neuen Vornamts auf Schwierigkeiten stoßen, kann dürfte man zu dem Aufnahmefähigkeit stellen, dessen Funktionen zunächst einem besonders ernannten Stellvertreter anzuvertrauen.

Am Horizonte der inneren französischen Politik türmen sich schwere Wolkeln in Gestalt einer drohenden Kabinetskrise impor. Das Ministerium Ferry hat, wenigstens in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung, entschieden abgeneigt, und es erscheint fraglich, ob Herr Ferry durch das Opfer seiner Kollegen den Sturm, den die Opposition gegen ihn selber vorbereitet, wird abhalten können. Jetzt, wo die Ernüchterung über sie kommt, sind die offiziellen Kreise in Paris oder der Sonnenabzügen äußerst feindlich geworden und wissen kaum, was sie alles angehen sollen, in den iblein Eindruck, den das Gebahren des Straßensprengens in der ganzen zivilisierten Welt her-

gebracht hat, zu verwischen. Soviel steht fest, daß die schon in der kaiserlichen Affaire arg compromittirte Position einzelner Kabinetsmitglieder seit dem spanischen Ausbruchfall den letzten Schlag verloren hat, und wenn man, um wenigstens den äußeren Schein nichtbittig zu wahren, den Antrag der Kreise bis nach dem Wiederzusammentritt der Kammern hinausgeschoben hat, so dürfte allmählich die Geister nur um so bestiger aufeinanderprallen. Etwas bietet sich irgend einer parlamentarischen Opposition eine günstige Gelegenheit, an den Asten des Ministeriums vernichtende Kritik zu üben, als der französischen gegen die Amtsführung der jetzigen Machthaber, speziell im Bezug der österreichischen Politik. Die Beschaffenheit des Berathunges der Republik zum deutschen Reich ist ja hinsichtlich bekannt; dazu gesellen sich die nachdrückliche Verurtheilung Italiens gegen Frankreich, die in der Schweiz sehr über vermehren militärischen Ungleichheiten auf neutralen Gebiete, die Mißbilligung des englischen Vorgehens der Tamataga-Affaire und sonstiger kolonialer Konfliktschäfte; jetzt noch die schwere Beilegung des spanischen Volkes in der Person seines Monarchen und zu guter Letzt der Konflikt mit China. Das alles sind fürstliche Waffen in den Händen einer rücksichtslos agierenden Opposition, und mehr als genügend, um ein Kabinett in Frage zu stellen.

In Paris wurde Mittwoch Vormittag ein Ministerrath abgehalten, dem der Kriegsminister Zibaudin beiwohnte. — Es befaßt sich, daß die Regierung eine Unterredung über die bei der Ankunft des Königs Alfons in Paris vorgetommenen Zwischenfälle angeordnet hat. Derselbe wird sich nicht auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßregeln, sondern nur auf die Urheber der Demonstrationen erstrecken, um deren Beendigung danach zu bemessen. Die über die Ministerkritik seit gestern in Umlauf gelaufene Gerüchte sind übertrieben. Ferry hätte gestern und heute längere Unterredungen mit dem Präsidenten der Republik, im Laufe deren man sich gegenseitig die Hände gereinigt haben sollte, daß das gegenwärtige Kabinett jedenfalls bis zum Zusammenritte der Kammern im Auge verbleibe; freilich sollen andererseits fernwährend große Anstrengungen gemacht werden, um Kriegsminister General Zibaudin zu Fall zu bringen, welcher bekanntlich die beste Noire aller Demokraten im halben Republikaner ist. — In einem längeren Artikel, der sich über die Betrachtungen der englischen Presse über die Einwirkung des Niederwald-Denkmal und deren anerkennendes Vorzeichen wendet, daß die Wiederherstellung des Deutschen Reiches eine Garantie des Europäischen Friedens und die deutsche Politik eine durchaus moralische und wohlbekannt sei, scheint sich der Tempus nicht zu befinden, daß das heutige Deutschland seinen Ursprung ebenso obliegen Äußerung, wie nur irgend eine der Eroberungen Napoleons I. gewesen sei, verdrängt.

Als spanischen offiziellen Kreisen wird folgender Wortlaut vom Kaiser Wilhelm an König Alfons gerichtete Telegramms bekannt gegeben: „Ich beklage die Jbnen in Paris zugefallene Beileidigung. Ich weiß übrigens, daß sie sich wohl weit mehr an mich, als an Sie wenden.“

In der Mittwochs-Sitzung der serbischen Schupstina wurden die kaiserlichen Erlasse verlesen, durch welche die Wahl der Präsidenten bestätigt und der Ministerpräsident ermächtigt wird, die Schupstina zu eröffnen. Sodann wurde ein weiterer Erlaß des Königs verlesen, durch welchen die Schupstina sofort wieder geschlossen wurde.

### Berühmte Nachrichten.

Berlin, den 4. Oktober.

— Se. Majestät der Kaiser nahm gestern in Baden-Baden die Vorträge des Chefs des Militär-Kabinetts Generalleutnant v. Albrühl und des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Wälder entgegen und ertheilte mehrere Anordnungen. Am Abend des 2. Oktober hatte der Kaiser mit den Großfürstlichen Herrschaften dem Fest-Concert beigewohnt und nach dem Schluß derselben war abends bei Oberhofmarschall v. Hegelesfeld. Se. Majestät der Kaiser nahm gestern das Dinner bei der Prinzessin von Danilow ein und empfing später den deutschen Grafen, Herrn. Graf. Legationsrath von Bilow, zum Vortrag. Der Abend brachte der Kaiser in seinen Gemächern zu. Ueber die Dauer des Aufenthalts Se. Majestät des Kaisers in Baden-Baden ist zur Stunde Näheres noch nicht bekannt, doch wird es allgemein angenommen, daß Allerhöchstdieselbe zu Anfang der zweiten Hälfte des Octobers nach Berlin zurückkehren werde, während Frau Majestät die Kaiserin sich nach wie alsbaldig noch zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Coblenz begibt.

— Heute Vormittag nahm Se. Maj. der Kaiserinnen Vortrag des Chefs des Civilkabinetts, Herrn. Graf. v. Wilmowski, entgegen. — Der spanische Gesandte in London, Marquis de Casa Valcajilla, ist in Berlin angekommen.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst der Prinzessin Tochter Victorias sind gestern zu kurzen Aufenhalten in Mailand eingetroffen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, Sohn des Landgrafen von Hessen, welcher nach etwa einjähriger Verurlaubung kürzlich hier eintraf, hat sich gestern nach Potsdam begeben, um dort beim Garde-Infanterie-Regiment einzutreten.

— Seine Hoheit der Herzog Paul von Wiedenburg-Schwernitz ist gestern in Wien eingetroffen.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen ist am Dienstag nach Verona abgereist.

— Gegen den Prinzen Friedrich von Hohenzollern hatte der frühere Hauswirth desselben, Renner Kertis, Klage auf Zahlung von Reparaturkosten und Miethschuldenszahlung für die am 1. October 1882 von jenem verlassene Wohnung, Wilhelmstraße 27, erhoben. Der Gehelme Schriftführer am Kammergericht, bestehend aus 5 Räten, der für vorerwähnte Klagen gegen die Wohnung des kaiserlichen Hauses competent ist, beschloß sich unter Berufung des Senatpräsidenten, Geh. Oberjustizrath v. Wälder, am Mittwoch mit dieser Privatklage. Der Antrag hat 1879 jene Wohnung, welche früher Prinz Hoffman benutzt hatte, für 19500 A gemiethet und künftige Miethe, als ihn Herr Kertis auf 20000 A steigerte. Er verzog nach der Derzeitigen Sommerferien-Edt. ohne jedoch, wezu er förmlich verpflichtet war, die Wohnung in unschädlichem Zustande zurückzulassen. Durch Abnehmen der Draperien, Teppiche und Kunstgegenstände waren mannigfache Reparaturen nöthig geworden, die von zwei Sachverständigen oberflächlich am 905 A angegeben wurden, der Prinz auch erlegte. Damit war Herr Kertis aber nicht zufrieden. Es wurden drei neue Sachverständige gewählt. Nach deren Gutachten verlangte nun Kertis die Durchschnittsumme von 2289 A abzüglich der gezahlten 905 A, außerdem aber eine



Berliner Börse v. 4. October.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Ausländische Fonds.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Bank- und Creditbank-Actien, Hypothekendarlehen-Actien, and Hypotheken-Certifikate.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industrielle Gesellschaften, Gold, Silber u. Papiergeld, and Bandisconto.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Die Deutsche Roman-Bibliothek

Bringt in ihrem eben beginnenden fünfsten Jahrgange wieder die neuesten Original-Romane...

Bringt in ihrem eben beginnenden fünfsten Jahrgange wieder die neuesten Original-Romane...

Bringt in ihrem eben beginnenden fünfsten Jahrgange wieder die neuesten Original-Romane...

Bringt in ihrem eben beginnenden fünfsten Jahrgange wieder die neuesten Original-Romane...

Bringt in ihrem eben beginnenden fünfsten Jahrgange wieder die neuesten Original-Romane...

Zeitwilliger Hausverkauf in Dürrenberg.

Das den Fleischermeister Eberhardin Erben zugehörige, in Dürrenberg gelegene Hausgrundstück...

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beziehe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit 80 Jahren bestehende Fahr- und Droschken-Geschäft...

Gustav Remmke, Fuhrwerksbesitzer.

Brüderstraße 12. Eine auf's Besondere eingerichtete herrschaftliche Wohnung...

Keine Wagen mehr!

Apotheker Bennemann's „Korpyphon“ verfertigt jetzt radial alle Wagen...

Ein ordentlich, kräftiger Mann

folgt bei der Übernahme des Ritterguts Dammersrode bei Freiburg a/Unstrut.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Maria Schild Fritz Langrich. Einem ordentlich, kräftigen Mann...

Todes-Anzeige.

Deute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser imhingegelebter unvergesslicher Sohn Alfred...

Herrenbath, Knabenbath, Herrenbathen

empfehlen zu billigen Preisen. A. C. Dressler, gr. Steinstraße 5.

Das Neueste in Herrenbath, Knabenbath, Herrenbathen

empfehlen zu billigen Preisen. A. C. Dressler, gr. Steinstraße 5.

Einem geprüften Pabstium von Größig

und Umgegen die ergebene Mittheilung, daß ich wieder als Thierarzt niedergelassen habe.

Wandervermittlung des Thüringischen Zächischen Vereins für Erdkunde.

Herr Hofrath Nothmann führt in seinem Vortrage über die Interessen in Afrika... Herr Hofrath Nothmann führt in seinem Vortrage über die Interessen in Afrika... Herr Hofrath Nothmann führt in seinem Vortrage über die Interessen in Afrika...

auch an den letzteren der Einfluß der Grobberähe nicht ganz aufgehoben... auch an den letzteren der Einfluß der Grobberähe nicht ganz aufgehoben... auch an den letzteren der Einfluß der Grobberähe nicht ganz aufgehoben...

man mit der Hülfe von hiesigen Luthern. Unter andern wird Herr Kantor Müller hier am nächsten Samstag Abend in einer combinirten Versammlung der hiesigen Fabrik- und Handwerker... man mit der Hülfe von hiesigen Luthern. Unter andern wird Herr Kantor Müller hier am nächsten Samstag Abend in einer combinirten Versammlung der hiesigen Fabrik- und Handwerker...

Viennaer 3. October. (Ueberfall. - A. S. h. i. e. d.) Zu der letzten Nacht wurde in der Haide auf dem Wege zwischen Schilba und Kirchhain ein Herzbarger Weichling von 2 Strohen angefallen... Viennaer 3. October. (Ueberfall. - A. S. h. i. e. d.) Zu der letzten Nacht wurde in der Haide auf dem Wege zwischen Schilba und Kirchhain ein Herzbarger Weichling von 2 Strohen angefallen...

Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants... Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants...

Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants... Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants...

Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants... Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants...

Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants... Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants...

Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants... Ueberrückung, den 4. October. (Ueberfall.) Nach einer mit zugegangenen Mitteilung ist das Dienstamt des Herrn Oberleutnants...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen... aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen... aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen... aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen... aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen... aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. -g. Wittenrode bei Hettstedt, 4. October. (Seldhorn.) Vorgesagter Radmitglied hat sich der Aufsicht über den hier auf dem Weiden des hiesigen Rittergutes, wofür er im Dienste stand, erlassen...

— n Cera (Neub.) 3. October. / Schwurgericht. Anfang 9 Uhr in die Verhandlung. Der Sachverhalt ist folgender: Am 2. October 1883 ist in der Wohnung des Angeklagten ...

— Mit der Anfertigung genereller Korrekturen für die Eisenbahn- und Telegraphen-Verwaltung von ...

— Gärter Friedrich Hilbert eine Ledet, ...

**Voterie.** (Eine Gewähr.) Bei der am 4. October 1883 benutzten Zählung der I. Klasse 169. ...

**Militär und Marine.** — Sr. Ex. S. E. ...

**Arbeitsliste.** — Stadtk. ...

**Handel und Verkehr.** — Der Bericht der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1882 ist ...

**Civilstands-behörden der Stadt Halle.** — Meldungen vom 3. October 1883.

**Stadtk. ...**

**Bekanntmachung.** — Das Bureau der Königl. 6. Bezirks-Compagnie ...

**Verheirathungen.** — Der Pastor des. ...

**Deutsche Seemanns.** — Heberich ...

**Bekanntmachung.** — Zur Neuverpachtung der im Thurner Kreise ...

**Bekanntmachung.** — Wegen Ausführung von Kanalbauarbeiten ...

**Ein durchaus tüchtiger Mann** wird als Hofverwalter gesucht ...

**Königliche Bezirks-Commando Halle.** — Marienwerder, den 24. Septbr. 1883.

**Bekanntmachung.** — Wegen Kanalbauarbeiten in der ...

**Rudolf Mosse** in Erfurt.

**Königliche Regierung.** — Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. — Bauhchhage.

**Bekanntmachung.** — Eine gelbe Danenbrut mit der Bezeichnung P. 3001 ...

**Heimkehrer-Gesuch.** — Ein tüchtiger Heimkehrer mit langjähriger ...

**Königliche Staatsanwaltschaft.** — von Moers.

**Bekanntmachung.** — Bei der diesseitigen Verwaltung sollen baldigst ...

**Franzbranntwein** in nur bester, tüchtiger Qualität ...

**Königliche Staatsanwaltschaft.** — von Moers.

**Der Magistrat.** — Michaels.

**Dortmunder Zeitung.** — verbunden mit dem Dortmunder Anzeiger ...

**Der Magistrat.** — Michaels.

**Franzbranntwein** in nur bester, tüchtiger Qualität ...

**Der Magistrat.** — Michaels.

**Franzbranntwein** in nur bester, tüchtiger Qualität ...